

Mit eigenem Auto:

A10 Abfahrt Birkenwerder, von dort aus der Ausschiderung zur Gedenkstätte Sachsenhausen folgen.
Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg
Es sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bahnhof Oranienburg, erreichbar mit dem Regional- und S-Bahnverkehr.

Um 9:30 Uhr wird es für die Teilnehmer_Innen vom Bahnhof Oranienburg einen kostenlosen Busshuttle zur Gedenkstätte Sachsenhausen geben.

Das Forum für zeitgeschichtliche Bildung versteht sich als eine Plattform, auf der Gedenkstätten und Aufarbeitungsinitiativen mit Bildungsmultiplikator_Innen, insbesondere den Lehrkräften an den Schulen, zusammenkommen, um sich über grundsätzliche Fragen der Geschichtsdidaktik an Gedenkstätten und Dokumentationsorten in Berlin und Brandenburg auszutauschen. Für Lehrer_Innen bietet sich hier die Gelegenheit, sich mit den Angeboten der Gedenkstätten auseinanderzusetzen, den Gedenkstättenbesuch didaktisch vorzubereiten und in den Workshops ihre eigenen Erfahrungen und Konzepte einzubringen.

Einladung zum 14. Berlin-Brandenburgischen Forum für zeitgeschichtliche Bildung

Conflicting memories

In diesem Jahr findet das Forum am **19. Oktober 2017 in der Gedenkstätte und dem Museum Sachsenhausen** statt und widmet sich dem Thema **„Conflicting memories. Tradierte Erinnerungen versus normierter Geschichtsunterricht“**. Das Thema lädt dazu ein, mögliche Irritationen zwischen tradierten Familienerinnerungen und den Inhalten des Schulunterrichts sowie der Gedenkstättenangebote zu beleuchten. Aufgrund der Generationendistanz bestehen verschiedene Fragestellungen für die NS- und DDR-Gedenkstätten. In diesem Zusammenhang sind auch Ihre Erfahrungen als Lehrkräfte und Multiplikator_Innen gefragt: Inwieweit sind familiäre Narrative zum Nationalsozialismus noch Thema für die Schüler_Innen? Welche Erzählungen über die DDR werden mit in den Unterricht gebracht? In welchem Maße sind die Medien für die Geschichtsbilder der Jugendlichen prägend und wie können Filme für diese Themen genutzt werden? Welche Bedeutung haben zeithistorische Themen für junge Menschen in der Migrationsgesellschaft?

Tradierte Erinnerung versus normierter Geschichtsunterricht

19. Oktober 2017
Gedenkstätte und Museum
Sachsenhausen

Anmeldung

Anmeldeformular unter
<https://forumzeitgeschichte.wordpress.com/startseite/anmeldung/>
Herunterladen, ausfüllen und per E-Mail an
kmuller@gedenkstaette-sachsenhausen.de
oder per Fax an **03301/200201** schicken.

Die Veranstaltung kann auf Twitter
kommentiert werden @ForumZGS

Stiftung
Brandenburgische
Gedenkstätten
**Gedenkstätte
und Museum
Sachsenhausen**
Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg
Telefon: 03301 / 200-0
Telefax: 03301 / 81 09 28

Stiftung
Brandenburgische
Gedenkstätten
**Gedenkstätte
und Museum
Sachsenhausen**
Straße der Nationen 22
16515 Oranienburg
Telefon: 03301 / 200-0
Telefax: 03301 / 81 09 28

LISUM
Landesinstitut für
Schule und Medien
Berlin-Brandenburg

mit **Berlin**

Landesbeauftragter für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR

Die Veranstaltung wird von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie unter der Kursnummer 17.2-77138 als Lehrerfortbildung anerkannt. Die Fortbildungsnummer des Landes Brandenburg erfahren sie auf der Internetseite: forumzeitgeschichte.wordpress.com.



10:00 – 10:30 Uhr

Begrüßung

Grußwort

Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Prof. Dr. Günter Morsch, Vorsitzender des AK I der Berlin-Brandenburgischen Gedenkstätten

Martin Gutzeit, Vorsitzender des AK II der Berlin-Brandenburgischen Gedenkstätten und Aufarbeitungsinitiativen

10:30 – 11:30 Uhr

Podiumsdiskussion

zum Thema „Wie sind Lebenswelt und Geschichte vereinbar?“

Moderation

Cornelia Siebeck, Historikerin Berlin/Bochum

Teilnehmer/Innen

Haluk Kaplan, Lehrer am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium in Berlin

Birgit Neidnicht, Lehrerin am Sängerstadt-Gymnasium in Finsterwalde

Dr. Elke Gryglewski, stellvertretende Direktorin der Gedenkstätte Haus der Wannseekonferenz, Berlin

Uta Gerlant, Leiterin der Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam

Schüler_Innen

11:30 – 12:30 Uhr

Mittagspause

mit Catering zum Selbstkostenpreis von 6€. Bitte bei der Anmeldung angeben. In der Pause werden halbstündige Überblicksführungen angeboten.

12.30 – 15.00 Uhr

Workshop-Phase

► Workshop 1: Erinnerungskonflikte im Alltag der Gedenkstättenarbeit

Moderation

Dr. Insa Eschebach, Leiterin Gedenkstätte Ravensbrück

Teilnehmende Gedenkstätten

Haus der Wannseekonferenz

Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße/Potsdam

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Welche Probleme und Chancen werden in der alltäglichen Gedenkstättenarbeit durch Gegensätze zwischen familiärer Erinnerung, medial geprägten Geschichtsbildern und den von den Gedenkstätten vermittelten Inhalten hervorgerufen?

► Workshop 2: Erinnerungskonflikte im Kontext größerer gedenkstättenpädagogischer Projekte

Moderation

Christine Müller-Botsch, Leiterin pädagogische Abteilung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Teilnehmende Gedenkstätten

Gedenkstätte Sachsenhausen

Gedenkstätte Ravensbrück

Gedenkstätte Hohenschönhausen

Erinnerungsstätte Marienfelde

Welche Herausforderungen werden bei intensiveren pädagogischen Angeboten deutlich? Sowohl bei internationalen Jugendbegegnungen als auch bei Willkommensklassen treffen häufig unterschiedliche Geschichtsbilder und -narrative aufeinander. Welche Konsequenzen hat die Geschichtsarbeit mit lokalen Bezügen? Kann „virtual reality“ für die Erinnerungsarbeit genutzt werden?

► Workshop 3: Umgang mit Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in NS- und SBZ/DDR-Gedenkstätten

Moderation

Dr. Insa Reich, Leiterin der Stiftung Gedenkstätte Leistikowstraße Potsdam

Teilnehmende Gedenkstätten

Gedenkstätte Berliner Mauer

Gedenkstätte Sachsenhausen (Gedenkstättenlehrer)

Gedenkstätte Leistikowstraße Potsdam

Gedenkstätten arbeiten seit Jahrzehnten intensiv mit den Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Die Potentiale der emphatischen Wissensvermittlung sind bekannt - sie brauchen aber einen Rahmen. Im Seminarsetting mit einem Zeitzeugen erfordert die unmittelbare Begegnung gegenseitigen Respekt und stellt die quellenkritische Herangehensweise vor Herausforderungen. Was kann die Bildungsarbeit von Gedenkstätten hier leisten?

► Workshop 4: Umgang mit medialer Prägung

Moderation

Prof. Dr. Axel Klausmeier, Leiter der Gedenkstätte Berliner Mauer

Teilnehmer

Medienpädagoge Dr. Martin Brendebach

Weitere Teilnehmer sind das Anne-Frank Zentrum und das Menschenrechtszentrum Cottbus sowie der Berliner LStU und die Bundeszentrale für politische Bildung.

Welchen Einfluss haben mediale Bilder auf die Geschichtsrezeption? Welche Möglichkeiten der kritischen Reflektion von Filmen bestehen für die Bildungsarbeit?

15.15 – 16.15 Uhr

Abschlussdiskussion

Im Plenum werden die Workshops durch die Podiumsteilnehmer_Innen zusammengeführt und unter folgender Leitfrage diskutiert:

Wie lassen sich die Ergebnisse aus den Workshops in Unterricht und Gedenkstättenarbeit umsetzen?

Moderation

Prof. Dr. Jürgen Plessow, Fachbereich Geschichtsdidaktik der Universität Rostock

Teilnehmende auf dem Podium

Dr. Jürgen Bretschneider, Filmernst.de

Dr. Sabine Moller, Institut für Geschichtswissenschaft an der HU Berlin

Dr. Irmgard Zündorf, Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam

Dr. Carola Rudnick, „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg

16:45 Uhr

Shuttleservice zum Bahnhof Oranienburg

Fortlaufend aktualisiertes und ausführliches Programm:
<https://forumzeitgeschichte.wordpress.com/programm/>